

Arndt, Ernst Moritz: Scharnhorst der Ehrenbote (1814)

- 1 Wen erlebt ihr für die großen Toten,
2 Die einst ritterlich fürs deutsche Land
3 Ihre Brust dem Eisen boten?
4 Wen erlebt ihr als den rechten Boten,
5 Götter, für das Schattenland?
- 6 Wer ist würdig, solche Mär zu bringen:
7 »aufgestanden sind die Söhne Teuts,
8 Millionen Stimmen klingen:
9 Auch der Donner klingt's des Streits.«
- 10 Wer mag Hermann seine Rechte reichen
11 Und der Väter Angesichter schaun?
12 Wahrlich keine von den bleichen
13 Seelen, die vor jedem Sturmwind streichen,
14 Die zermalmt schier das Graun.
- 15 Nur ein Held mag Helden Botschaft tragen,
16 Darum muß Germaniens bester Mann,
17 Scharnhorst muß die Botschaft tragen:
- 18 Heil dir, edler Bote! Hohe Weihe
19 Gibt dein Gang dem deutschen Waffenspiel:
20 Jeder wird ein Held in Treue,
21 Jeder wird fürs Vaterland ein Leue,
22 Wann ein solcher blutig fiel.
- 23 Heil dir, edler Bote! Männerspiegel,
24 Biedermann aus alter, deutscher Zeit!
25 Herrlich grünt dein Grabeshügel,
26 Und der Ruhm schlägt seine goldnen Flügel
27 Um ihn bis in Ewigkeit.
- 28 Und er steht uns wie ein heil'ges Zeichen,

29 Wie ein hohes, festes Götterpfand,
30 Daß die Schande wird entweichen
31 Aus dem Vaterlande grüner Eichen,
32 Aus dem heil'gen deutschen Land.

33 Wann einst fromme Herzen deutsch sich finden,
34 Ohne Eide mit dem Händedruck
35 Werden hier sie Treue binden,
36 Bräuten, welche Hochzeitkränze winden,
37 Blühet hier der Ehrenschmuck.

38 Wann sich Männer nächtlich still verschwören
39 Gegen Lug und Vaterlandsverrat,
40 Gegen Gaukler, die betören,
41 Gegen Memmen, welche Knechtschaft lehren,
42 Hieher lenken sie den Pfad.

43 Will der Vater seinen Sohn bewehren,
44 Hieher führt er ihn im Abendschein,
45 Heißt ihn knien, heißt ihn schwören,
46 Treu des Vaterlandes heil'gen Ehren,
47 Treu bis in den Tod zu sein.

48 So blüht Tugend aus der Tugend Samen
49 Herrlich durch die Zeiten ohne Ziel;
50 Buben zittern bei dem Namen,
51 Edle rufen
52 Für das gläubigste Gefühl.